



„Erez Israel” im weiteren Sinne

Author(s): Samuel Klein

Source: *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins (1878-1945)*, Bd. 33, H. 4 (1910), pp. 221-224

Published by: Deutscher verein zur Erforschung Palästinas

Wādi Şeiher C/D 2	Wādi Umm Işba' C 2
— Sirhān F 1	— Umm Redscheb A 2
— Suheirat el-Madan C 3	— Umm Tarfa C, D 2
— Suwēs A 2	— Umm Tīlal B 2
— Ṭabā C 3	— Wahadān D 2
— Ṭajjibe C 3	— Werdān A 3
— Tamrāne C 3	— Zerḳā Mā'in D 1
— Turbān D 3	Wakf eş-Şuwān E 1/2/F 2
— Uḡē'a el-Bēḡā C 3	Weli esch-Schēch Zuwejjid C 1
— Umm Ḥallūf C 2	Woḳba E 2

„Erez Israel“ im weiteren Sinne.

Von Rabbiner Dr. Samuel Klein in Tuzla (Bosnien).

Zu der von Herrn Prof. KÖHLER in ZDPV 1910 S. 46 gestellten Frage betreffs des Ausdruckes „Erez Israel“ sei mir gestattet folgendes zu bemerken:

1. Die Behauptung TRIETSCHS, MAIMONIDES und die jüdischen Geographen des Mittelalters nennen alles Land und alle Inseln und Küsten des Meeres zwischen den Breitengraden des nördlichsten und südlichsten Punktes der Abraham verheißenen Grenzen „Erez Israel“, ist ungenau. Wohl ist eine derartige Ansicht — wie gleich gezeigt werden soll — nicht nur bei MAIMONIDES, sondern bereits aus der tannaitischen Literatur bekannt, sie bezieht sich jedoch nur auf die im Lande Israel zu beobachtenden Bodengesetze. Die zahlreichen Vorschriften der Tora, die nur das heilige Land betreffen, erforderten eine genaue Fixierung der Grenzen des Landes; es mußte bestimmt werden, wo die betreffenden Gesetze nach der Vorschrift der Tora beobachtet werden müssen. Als solche Gesetze sind zu nennen: der Zehnt, die priesterliche Hebe (תרומה) und die Hebe vom Teige (חלה). MAIMONIDES beginnt auch das Kapitel über die Hebe (חלכית תרומות פא) mit den Worten: „Terumoth und Ma'aseroth sind nach der Vorschrift der Tora nur im 'Erez Israel' zu beobachten“ . . . und sagt dann § 6: „Demnach muß man die

ganze Welt in Bezug auf die nur das heilige Land betreffenden Gesetze in folgende 3 Teile einteilen: 1. Erez Israel, 2. Syrien, 3. Ausland; . . . § 7: was ist nun Erez Israel? . . . Alles, was innerhalb von dem Berg Amana liegt, ist Erez Israel, was außerhalb desselben, ist Ausland. Die [Zugehörigkeit der] Inseln des Meeres muß man folgendermaßen bestimmen: man denkt sich eine gerade Linie von dem Amana-Berge bis zum Bach von Ägypten; alles, was innerhalb dieser Linie ist, gehört zum Erez Israel, was außerhalb derselben, zum Ausland; hier ist dazu eine Figur“ [die Figur fehlt in meiner Ausgabe (ed. Wilna 1900)]. Die Quelle des MAIMONIDES ist eine Baraitha, welche an mehreren Stellen der talmudischen Literatur angeführt wird.¹⁾ Sie lautet: איזו היא הארץ ואיזו היא חיצה לארץ? כל ששופע מטור אמנה²⁾ ולפנים ארץ ישראל מטור אמנה ולחוץ חיצה לארץ. הניסין³⁾ שפנים את רואה אותן כאלו חוט מחוץ מטור אמנה ועד נחל מצרים מהחוט ולפנים ארץ ישראל מהחוט ולחוץ חיצה לארץ. Man sieht also, daß nur diejenigen Inseln, die innerhalb der vom *wādi el-arisch* (נחל מצרים) bis zum Breitengrad des Berges Amana gezogenen Linie lagen, als zum Erez Israel gehörig betrachtet werden in Bezug auf einige nur das heilige Land betreffende Gesetze. Allerdings will R. Jehuda (2. Hälfte des 2. Jahrhunderts) alle dem Lande Israel gegenüber gelegenen Landteile als zum Erez Israel gehörig betrachten (selbstverständlich auch nur betreffs der oben genannten Gesetze); doch will er dies nur exegetisch aus Num. 36,6 folgern: ר' יהודה אומר כל שהוא כנגד ארץ ישראל חרי הוא כא"י שנאמר וגבול ים — Die Ansicht des R. Jehuda steht ganz allein da⁴⁾ und, wie wir sahen, hat auch MAIMONIDES die anonyme Baraitha als Halacha recipiert. Nur an einer Stelle werden die in dem Meere befindlichen Inseln usw. zum Erez Israel gerechnet, und zwar im Targum Pseudo-Jonathan zu dem oben zitierten Vers Num. 34,6. Da

¹⁾ Tosefta Terumoth I 11, Tos. Challa II 9 (Ende), jer. Schebiith VI 1 (Ende), jer. Challa IV 4, b. Gittin 8 a.

²⁾ Die Rezensionen variieren sehr bei der Schreibung dieses Namens. Varianten: טורי אמנה, טורי אמניס, טוריס אמניס usw. Es ist der im Hohenliede (4,8) genannte Berg אמנה gemeint, wie der jer. Talmud a. a. O. schon richtig bemerkt.

³⁾ מן החוט; vgl. Comm. RASCHI b. Gittin 8 a s. v. החוט.

⁴⁾ Vgl. Tosafoth zu b. Gittin 8 a s. v. רבי יהודה.

heißt es: ותחום מצרבת ויהי לבון יבא רבא איקיניס ותחומיה הוינן מי בראשית עם מיא קדמא דהיון בגויה אבירוי ופרכורוי כרכוי ומדינתיה נסוי. Es ist klar, daß dem Targumisten die oben angeführten Worte des R. Jehuda als Quelle gedient haben (vgl. ferner die Fortsetzung der Worte R. J.s in der Baraitha: והנסין שבצדדים היאין אוהן באילי: (היט מתוח עליהן מקפלוריא ועד ים איקיניוס). Zu dem Meere gehören nun nach dieser Targumstelle die uralten Gewässer, die das Meer umgebende Luft,¹⁾ die Bezirke,²⁾ Städte³⁾ und Provinzen (die am Ufer sind); die Inseln und ihre Bezirke, die Schiffe und אלגוריה (?).⁴⁾ — Die aramäischen Paraphrasen zu Num. 34 tragen ein ganz haggadisches Gepräge, wie ich dies an andrer Stelle nachweisen werde. So ist es nicht verwunderlich, wenn der Targumist die auf einige spezielle Gesetze bezüglichen Worte des R. Jehuda verallgemeinert. Aber — wie bereits bemerkt wurde — wird die Ansicht R. Jehudas von MAIMONIDES nicht als maßgebend anerkannt.

2. Vollends unrichtig ist die andere Behauptung TRIETSCHS, „Erez Israel“ bedeute nicht Palästina, sondern das Land der Gefangenschaft, die den Juden zugewiesenen Provinzen. Es wäre zwecklos, hier alle Stellen anzuführen, wo von Babylon als dem Lande des Exils gesprochen wird;⁵⁾ es erscheint nämlich nirgends die Bezeichnung ארץ ישראל für Babylonien. Einige Beispiele mögen genügen: Tos. Baba Kama VII 2 (ein Spruch des R. Jochanan b. Zakkaj): מפני מה גלו ישראל לבבל; in M. Rosch ha-schana II 4 werden die Provinzen, wo Israel im Auslande wohnte, als קל-הגולה bezeichnet.⁶⁾ Eine ganze Reihe von Gesetzeslehrern hat den Beinamen הבבלי = der Babylonier.⁷⁾ Es wird gesprochen von den „Frommen in

¹⁾ אביר = ἀήρ.

²⁾ פרבורי = περιχώρη.

³⁾ כִּרְהָ.

⁴⁾ Das Wort ist noch nicht erklärt.

⁵⁾ Vgl. BERLINER, Beiträge zur Geographie und Ethnographie Babyloniens im Talmud und Midrasch, Berlin 1883, S. 5.

⁶⁾ Als die wichtigste Stadt der Gולה wird b. Rosch ha-Schana 23 b Pumbaditha bezeichnet (בארי גולה אמר רב יוסף פימבריהא).

⁷⁾ Aus der tannaitischen Zeit z. B. הבבלי; spätere Gesetzeslehrer: ר' אמי בבליא, הבבלי Ishak.

Babel“.¹⁾ Ein palästinischer Amora kommt nach Babel,²⁾ usw. Allerdings sagt einmal ein babylonischer Amora: Wer in Babel wohnt [hat ebenso großes Verdienst], als würde er in ארץ ישראל wohnen;³⁾ er betrachtet es für eine Gesetzesübertretung, wenn man Babel verläßt, um nach ארץ ישראל zu gehen.⁴⁾ Der Gegensatz zwischen בבל und א"י zeigt in diesen Sätzen auch, daß ihrem Urheber nie in den Sinn gekommen ist, Babel — Erez Israel zu nennen; er will nur besagen, daß Babel zu seiner Zeit denselben hohen Wert besitzt, wie Erez Israel. Diese Ansicht wurde jedoch nicht nur von palästinischen, sondern auch babylonischen Gelehrten energisch bekämpft.⁵⁾ Es wurde stets als eine verdienstliche Tat bezeichnet, nach Palästina zu wandern, dort zu studieren, oder auch nur die sterblichen Reste im heiligen Boden begraben zu lassen.⁶⁾

„Erez Israel“ im weiteren Sinne.

Von Prof. Dr. Samuel Krauss in Wien.

Auf die Frage in ZDPV 1910 S. 46 bin ich in der Lage wie folgt zu antworten.

1. Die Rabbinen des Talmud und des Midrasch nehmen für Palästina immer imaginäre Grenzen an, und namentlich dehnen sie das Land im Norden sehr aus, indem sie es bis an den Taurus Amanus reichen lassen. Hauptstellen: M. Challa 4, 8; M. Schebiith 6, 1 und jerus. Talmud z. St., besonders übersichtlich in Targum Pseudo-Jonathan zu Num. 34, 1-15. Moderne Behandlungen: NEUBAUER, La Géographie du Talmud, Paris 1868, S. 5 ff.; H. HILDESHEIMER, Beitr. zur Geographie

¹⁾ b. Taanith 23b.

²⁾ b. Rosch ha-Schana 21 a: לוי איקלע לבבל.

³⁾ b. Ketub. 111 a: כל הרר בבבל כאילו דר בא"י.

⁴⁾ Ebenda 110 b (letzte Zeile): כל העולה מכבל לארץ ישראל.

⁵⁾ Vgl. b. Ket. 110 b und 111 a.

⁶⁾ Ebenda מוציא קבורתו מן המזבח. — Die Beispiele könnten noch vermehrt werden,